



**LANDESTHEATER
NIEDERBAYERN**

LANDSHUT · PASSAU · STRAUBING



**VORSCHAU
SPIELZEIT
2024/2025**



DIE SPIELZEIT 2024/2025 IM ÜBERBLICK

Lewis, Sayer & Shields **MORD AUF SCHLOSS HAVERSHAM**

Offenbach **DIE SCHÖNE HELENA (LA BELLE HÉLÈNE)**

Kirschner **TÄBRIZ - NUR IN GUTE HÄNDE ****

Brecht **MUTTER COURAGE UND IHRE KINDER**

Strauss **ARIADNE AUF NAXOS**

nach H. C. Andersen **DIE KLEINE MEERJUNGFRAU**

Schmidt-Bundschuh **JACK AND THE BEANSTALK ***

Barlow **DER MESSIAS ***

Rodgers & Hammerstein **THE SOUND OF MUSIC**

Tilch **SAHNESCHNITTE ***

Williams **ENDSTATION SEHNSUCHT**

Assous **EIN SATZ ZU VIEL!**

Gluck **ORPHEUS UND EURYDIKE (ORFEO ED EURIDICE)**

Kander & Ebb **CHICAGO**

Bradbury **FAHRENHEIT 451**

Bauer **DER KLEINE WOLPERDINGER ***

Berg **LULU**

Bauer **DER RÄUBER KNEISSL**

Wagner **LOHENGRIN**

* Wieder im Programm

** Uraufführung

Stand 19. März 2024
Änderungen vorbehalten

MORD AUF SCHLOSS HAVERSHAM

THE PLAY THAT GOES WRONG

Komödie von Henry Lewis, Jonathan Sayer & Henry Shields

THEATER, THEATER – DER VORHANG GEHT AUF! Eine ambitionierte Amateurtheatergruppe fiebert der Premiere ihrer Produktion des Kriminalstücks *Mord auf Schloss Haversham* entgegen. Bühnenbild, Requisiten, technische Tricks: alles selbst gebaut. Die Nerven liegen blank. Der Vorhang geht auf. Aber statt sich nun textbuchgemäß auf die Ermordung des Schlossherren und die nachfolgende Ermittlung konzentrieren zu können, erleben die wackeren Darsteller sämtliche Alpträume eines jeden Schauspielers: Türen lassen sich nicht öffnen, Requisiten sind nicht an ihrem Platz, Dialoge laufen in der falschen Reihenfolge ab und Schauspieler werden bewusstlos geschlagen. Was schiefgehen kann, geht schief. Die Mitwirkenden stemmen sich mit verzweifelter Haltung gegen das immer größer werdende Chaos, und die Lachmuskeln des Publikums werden bis zum Äußersten strapaziert.

EIN SIEGER-TEAM Das Autorenteam Henry Lewis, Jonathan Sayer und Henry Shields lernten sich als Studenten an der London Academy of Music and Dramatic Art kennen. Schon während des Studiums 2008 gründeten sie die Truppe Mischief Theatre und traten mit ihrer ganz eigenen Mischung aus Impro-Theater, Zauberei und Comedy überall da auf, wo man sie spielen ließ. Tagsüber arbeiteten sie in Callcentern, als Kellner oder Barkeeper und nachts schrieben sie an ihren Stücken. Mit *The Play That Goes Wrong* landeten sie 2012 den Jackpot. Seitdem läuft das Stück ununterbrochen im Londoner West End und hat auch die Bühnen der restlichen Welt erobert. Es folgten weitere Erfolge wie *Peter Pan Goes Wrong*, *Magic Goes Wrong* und *A Comedy About a Bank Robbery*.

GROSSE VORBILDER Die drei jungen Autoren konnten bei der Entwicklung ihres Stückes auf große Vorbilder in den Bereichen Humor und Comedy zurückgreifen. Da ist zum einen der weltweit bekannte sehr eigene britische Humor. Andere Inspirationen kommen von der legendären Comedy-Truppe Monty Python, dem absurden, sehr körperlichen Humor von Buster Keaton und Charlie Chaplin, Michael Greens satirischer Studie über einen schlechten Schauspieler, *Das Einmaleins des C-Schauspielers* und aus der italienische Commedia dell'arte.

DIE SCHÖNE HELENA

LA BELLE HÉLÈNE

Operette von Jacques Offenbach

GEBURT DER OPERETTE Jacques Offenbach, der in Köln geborene Sohn eines jüdischen Kantors, machte Mitte des 19. Jahrhunderts in Paris Karriere und gilt heute vielen als Vater der Operette. An dem von ihm mitbegründeten Théâtre des Bouffes Parisiens eroberten seine unterhaltsamen Mythenparodien, angefangen bei *Orpheus in der Unterwelt*, das Pariser Publikum im Sturm. Offenbach verstand es, sowohl die Antike als auch seine eigene Zeit zu parodieren und das mit einer Musik, die reich an einprägsamen Melodien und schwungvollen Rhythmen ist. Unter den antiken Gewändern stecken moderne Franzosen. Die kleinen Seitenhiebe auf die Pariser Gesellschaft lösten seinerzeit den ein oder anderen Skandal sowie Konflikte mit den Zensurbehörden aus, waren aber auch Teil der Faszination auf das Publikum. Karl Kraus sprach von Offenbach gar als dem „größten satirischen Schöpfer aller Zeiten und Kulturen“.

ZANKAPFEL *Die schöne Helena* (1864) war die erste Zusammenarbeit von Offenbach mit den Librettisten Henri Meilhac und Ludovic Halévy, welche die mythologische Geschichte mit pointiertem Witz und Biss angingen. Als Hintergrund diente ihnen die griechische Sage von der Entführung der spartanischen Königin Helena durch den Prinzen Paris, die den trojanischen Krieg auslöste. Helena, gelangweilt in ihrer Ehe mit dem trottelligen König Menelaos, zierte sich zwar etwas, ist jedoch nur allzu empfänglich für den Ehebruch mit dem attraktiven Prinzen. Im Traum zumindest will sie sich ihm hingeben. Aber war es wirklich nur ein Traum? Als Helena und Paris in flagranti von Menelaos erwischt werden, hat die herbeieilende Gesellschaft nur Spott für den gehörnten Ehemann übrig. Er sei selbst schuld an der peinlichen Situation, da ein guter Gatte seine Ankunft ankündigen müsse, statt einfach hereinzuplatzen...

BIRNENKOPF Wussten Sie, dass „Birne Helene“, jene Süßspeise der klassischen französischen Haute Cuisine, 1870 anlässlich der Aufführung von Offenbachs *Belle Héléne* kreiert wurde? Es war kein Geringerer als Auguste Escoffier, Schöpfer der Grande Cuisine, der das Dessert aus pochierten Birnen mit Vanilleeis, heißer Schokoladensauce und kandierten Veilchen erfand. Wie sagte schon Lorient: „Ein Apfel ist ein Apfel und eine Birne ist eine Birne.“

TÄBRIZ - NUR IN GUTE HÄNDE

Schauspiel von Paula-Maria Kirschner

STUDIO
URAUFFÜHRUNG

EINE STADT UND IHR TEPPICH Täbriz (auch Täbris oder Tabriz) ist mit über 1,5 Millionen Einwohnern das kulturelle Herz des iranischen Aserbaidschan. Die Stadt liegt im Nordwesten des Iran unweit der türkischen Grenze und damit auf der Route der legendären Seidenstraße. Täbriz galt einst als das Tor zum Orient. Hier wurden und werden bis heute die gleichnamigen Teppiche in großen Webereien handgeknüpft. Ein Täbriz-Teppich verfügt über eine sehr hohe Knotendichte und damit über eine außergewöhnlich feine Musterung.

EINE ZEITUNGSANNONCE UND IHRE FOLGEN „Täbriz, sehr gepflegt, nur in gute Hände abzugeben, desgleichen Porzellan, Lüster, Wasserpfeife, Hüte aus Haushaltsauflösung... 17 33 4“ – so lautet die Anzeige in einer Zeitung, die eine ältere Dame, Berta Hochwegen, aufgegeben hat. Die Resonanz darauf ist überwältigend: Während ein Herr meint, er könnte einen Hund erwerben, meint ein junger Student, „wo entrümpelt wird, wird Platz frei“ und hofft auf eine Wohnung. Außerdem lockt der wertvolle Teppich Betrüger an. Berta erzählt nach und nach den verschiedenen Anrufern ihr ganzes Leben, bis sie eines Tages feststellen muss, dass sie jedes Mal mit ein und demselben Mann gesprochen hat. Doch Berta lässt sich nicht einschüchtern und bläst zum Gegenangriff.

EINE URAUFFÜHRUNG Die Schauspielerin Paula-Maria Kirschner zählt seit über 25 Jahren zum Ensemble des Landestheaters Niederbayern. Hier spielte sie wichtige Rollen in allen Genres, die das Theater zu bieten hat. So war sie als Marie im *Woyzeck*, als Adrian in der *Sommernachtssexkomödie*, als Marthe Rull im *Zerbrochnen Krug* oder als Martha Brewster in *Arsen und Spitzenhäubchen* zu erleben – um nur einige wenige zu nennen. Darüber hinaus schrieb sie mit *Rumpelstilzchen* und *Dornröschen* Stücke nach den Grimm'schen Märchen für ihr eigenes Puppentheater. Mit *Täbriz – Nur in gute Hände* legt sie ihr erstes abendfüllendes Schauspiel vor, das nun am Landestheater Niederbayern uraufgeführt wird.

MUTTER COURAGE UND IHRE KINDER

Schauspiel von Bertolt Brecht

EINE STARKE FRAU Ganz Europa ist verwüstet, der Dreißigjährige Krieg hat den Kontinent schon vor Jahren ins Chaos gestürzt. Doch eine will sich ihr bisschen Glück davon nicht madig machen lassen: Die Marketenderin Anna Fierling, genannt Mutter Courage, ist Geschäftsfrau. Als Handlungsreisende ist sie international tätig. Halb Europa steht auf der Agenda. Ihr Geschäft ist der Krieg. Friedliche Zeiten bedeuten den Ruin. Mit ihrem Wagen folgt sie den Truppen kreuz und quer durch Europa, um am Rande des Schlachtfelds ihre Waren zu verkaufen. Dabei gilt ihre ganze Sorge ihren drei Kindern, deren Väter längst verschollen sind und die sie heil durch den Krieg bringen will – lockte da nicht immer schon der nächste Deal. Aber jede noch so kluge Geschäftsentscheidung, die das Überleben der Kleinfamilie sichern soll, entpuppt sich im Nachhinein als großes Unglück. Mutter Courage verliert ihre Tugend, ihre Menschlichkeit und schließlich auch ihre Kinder.

THEATER GEGEN DEN KRIEG Bertolt Brecht schrieb seine *Mutter Courage* im schwedischen Exil, kurz vor Ausbruch des Zweiten Weltkrieg. Darin fand er anhand des historischen Dreißigjährigen Krieges nicht nur starke Bilder für die hässlichen Seiten einer damals erneut unmittelbar bevorstehenden Verwüstung Europas. Er führte genauso vor, dass Kriege vordergründig „aus Gottesfurcht und für alles, was gut und schön ist“ geführt werden, dass letztlich aber die Gewinne in der Kasse und nicht auf dem Schlachtfeld zählen.

EIN STÜCK FÜR SEINE ZEIT UND DARÜBER HINAUS Die Uraufführung der *Mutter Courage* fand kurz vor dem deutschen Überfall auf Russland im April 1941 am Schauspielhaus Zürich statt. Die Titelrolle spielte Therese Giehse. Im Januar 1949 ging im Deutschen Theater in Berlin die deutsche Erstaufführung der *Courage* über die Bühne. Brecht selbst führte Regie, seine Frau Helene Weigel spielte die Titelrolle. Ein Kritiker schrieb: „Als der Wagen der Courage auf die Bühne rollte, erklärte das Stück die immensen Verwüstungen, die der Hitlerkrieg angerichtet hatte. Die zerlumpte Kleider auf der Bühne glichen den zerlumpte Kleidern im Zuschauerraum. Wer gekommen war, war aus Ruinen gekommen und ging zurück in Ruinen.“ Ein Stück über das Wesen des Krieges, das heute so aktuell wie schon lange nicht mehr ist.

ARIADNE AUF NAXOS

Oper von Richard Strauss

TRAGÖDIE UND KOMÖDIE Im Haus des reichsten Mannes von Wien soll zuerst die neue heroische Oper eines jungen Komponisten aufgeführt werden (*Ariadne auf Naxos*), anschließend eine Komödiantentruppe ihr Lustspiel mit Tanz darbieten (*Die ungetreue Zerbinetta und ihre vier Liebhaber*). Doch kurzerhand ändert der Auftraggeber den Plan: Aus Zeitmangel sollen beide Aufführungen gleichzeitig stattfinden! Not macht erfinderisch. Was erst erbitterten Protest hervorruft, setzt wenig später ungeahnte kreative Energien frei und vereint scheinbar Gegensätzliches. Strauss und Hofmannsthal bedienen alle Stilebenen virtuos: Während das Vorspiel überwiegend im streng rhythmisierten Rezitativstil gehalten ist, überwiegen in der Oper barocker Bravourgesang bei Zerbinetta, heitere Lieder bei ihren Liebhabern sowie romantischer Melodienrausch bei Ariadne und Bacchus.

LIEBESKUMMER Ariadne kommt nicht darüber hinweg, dass Theseus sie verlassen hat. Er hat sie einfach auf Naxos sitzen lassen! Ist das der Dank für ihre Hilfe im Labyrinth des Minotaurus? Der Liebeskummer droht Ariadne umzubringen. Die Gruppe um Zerbinetta versucht, sie mit Tanz und Gesang aufzuheitern, doch erst das Erscheinen Bacchus', in dem Ariadne zunächst den Todesboten vermutet, holt sie ins Leben zurück. Es passiert, was eben noch unvorstellbar schien: Ariadne ist frisch verliebt!

TREUEVERSPRECHEN Ariadne liebt bedingungslos einen einzigen Mann, während Zerbinetta sich in Liebesdingen nicht festlegen will. Zentrales Thema der Oper ist die Treue – in der Liebe wie in der Kunst. Auf kaum eine Gewissheit ist Verlass: Der Mann, der eben noch ewige Treue schwur, ist kurze Zeit später ohne ein Wort verschwunden. Die Oper, die eben noch eine Tragödie war, soll plötzlich zur Komödie werden. Vor diesen Zumutungen schützen kann der Mensch sich nur, indem er die Launenhaftigkeit des Lebens akzeptiert und sich selbst treu bleibt – als Künstler wie als Mensch.

DIE KLEINE MEERJUNGFRAU

Märchen für Kinder nach Hans Christian Andersen

SEHNSUCHT Die kleine Meerjungfrau sehnt sich schon seit Jahren an die Wasseroberfläche. Nun feiert sie ihren 15. Geburtstag und darf somit das erste Mal auftauchen und die Welt der Menschen kennenlernen. Prompt verliebt sie sich in einen Prinzen, den sie aus einem sinkenden Schiff rettet. Doch wie soll sie als Nixe mit Fischschwanz und Flossen ihrem Liebsten begegnen? Die kleine Meerjungfrau wendet sich an die Meerhexe, die ihr mit einem Trank Beine und Füße zaubert. Doch dafür muss sie der bösen Zauberin ihre Stimme opfern. Der Weg zum Prinzen ist somit frei, doch kann es eine glückliche Liebe werden?

EINE UNERFÜLLTE LIEBE Der dänische Autor Hans Christian Andersen (1805-1875) war Zeit seines Lebens nie verheiratet. Allerdings hegte er eine geheime Liebe zu seinem langjährigen Freund Edvard Collin, die jedoch nie erwidert wurde. Als Edvard 1837 heiratete, zog sich Andersen zurück, um seine *Kleine Meerjungfrau* zu schreiben. Die Liebe seinem Traumprinzen zu gestehen, ist der Meerjungfrau im Märchen genauso unmöglich wie Andersen in der Realität.

WAHRZEICHEN UND ZEICHENTRICK

Sie ist das Wahrzeichen der dänischen Hauptstadt Kopenhagen: Die 125 cm große Bronzefigur der kleinen Meerjungfrau an der Uferpromenade Langelinie. Tagtäglich schlendern tausende Touristen an ihr vorbei. Sicherlich hat auch der Walt-Disney-Zeichentrickfilm *Arielle* von 1989 zur Beliebtheit dieses Märchens beigetragen und die kleine Meerjungfrau unsterblich gemacht, wobei der Film in einigen Handlungselementen von dem Original-Märchen erheblich abweicht.

JACK AND THE BEANSTALK

HANS UND DIE BOHNENRANKE

Christmas Pantomime von Swantje Schmidt-Bundschuh

Wieder im Programm

EIN WEIHNACHTSSTÜCK FÜR DIE GANZE FAMILIE

Nach dem großen Erfolg im letzten Winter gibt es auch in der kommenden Saison ein Wiedersehen mit dem Liebespaar Jack & Jill, dem streberhaften Simon und der treuherzigen Kuh Milky White. Kinder und Erwachsene können die Kochkünste von Gertie Gardenshears kommentieren und den musikliebenden Riesen, sein himmlisches Orchester und die tanzenden Elfen bewundern. Die Tradition der Christmas Pantomime pflegt GMD Basil H. E. Coleman seit vielen Jahren erfolgreich am Landestheater Niederbayern. Das englische Märchen von *Hans und die Bohnenranke*, ange-reichert mit viel Musik, Tanzeinlagen und britischem Humor, ist die perfekte Einstimmung auf Weihnachten.

FÜNF MAGISCHE BOHNEN

In einem kleinen englischen Cottage leben die Brüder Jack und Simon mit ihrer Mutter Gertie Gardenshears. Draußen auf der Weide steht ihre Kuh Milky White, die wegen ihres Alters zwar kaum noch Milch gibt, aber seit langem zur Familie gehört. Doch Gertie plagen Geldsorgen. Der Vermieter (The Gloomy Baron) erhöht die Miete jede Woche um 10 Pfund! Kann sie nicht zahlen, droht der Familie der Rauswurf. Jack ist außerdem unsterblich in Jill, die schöne Tochter des Vermieters verliebt, weiß aber, dass er viel zu arm für sie ist. Eines Tages sieht man sich gezwungen, Milky White zu verkaufen. Jack erhält als Bezahlung für die Kuh fünf magische Bohnen. Five magic beans! Er ist begeistert, doch seine Mutter schmeißt die Bohnen verärgert in den Vorgarten. Am nächsten Morgen traut Jack seinen Augen kaum: Vor dem Fenster erhebt sich eine riesige Bohnenranke in den Himmel. Jack klettert hinauf und landet im magischen Reich des Riesen (The Giant). Hier findet er Goldmünzen, eine Henne, die goldene Eier legt, und eine goldene Harfe, die Musik macht. Doch schnell bemerkt er, dass mit dem Riesen nicht zu spaßen ist ...

DER MESSIAS

Komödie von Patrick Barlow

STUDIO

Wieder im Programm

DIE MISSION Nach dem großen Erfolg in der letzten Spielzeit, sind Theo und Bernhard auch heuer wieder auf ihrer großen Mission: sie wollen ihrem Publikum die komplette Weihnachtslegende zeigen, zu zweit. Alle Rollen übernehmen sie selbst. Angefangen bei Gott, über den Erzengel Gabriel, Josef, den etwas verklemmten Zimmermann, die frustrierte Tempeldienerin Maria, römische Tribunen, deselige Hirten und natürlich auch die Weisen aus dem Morgenland. Dazu liefern sie ihre ganz eigene Interpretation der Geschehnisse von vor etwas über 2000 Jahren. Musikalisch unterstützt werden sie dabei von Frau Timm, einem befreundeten Opernstar ohne jede Bühnenerfahrung oder Begabung.

PATRICK BARLOW ist ein britischer Schauspieler und Autor. Neben Auftritten in Filmen wie *Shakespeare in Love* (1998), *Notting Hill* (1999) oder *Das Tagebuch der Bridget Jones* (2001), ist er in Gestalt der Kunstfigur Desmond Olivier Dingle Gründer, Intendant und Geschäftsführer des National Theatre of Brent, einem legendären Zwei-Personen-Theater. Für dieses Theater schrieb er unter anderem den *Messias* (1983), *All The World's A Globe* (1987) oder *Desmond Oliviers Dingle's Complete Life and Works of William Shakespeare*. Sein größter Erfolg ist die 4-Personen-Bühnenbearbeitung des Agenten-Thrillers *Die 39 Stufen* von John Buchan, die 2005 uraufgeführt und ein weltweiter Hit wurde.

WEIHNACHTS- UND MYSTERIEN-SPIELE sind seit dem Mittelalter bekannt. Sie entwickelten sich aus der kirchlichen Liturgie. Aus dem kirchlichen Wechselgesang entstanden mit der Zeit eine Handlung und Charaktere. Komische Figuren und Episoden kamen dazu, um das Publikum zu unterhalten. Aufgeführt wurden sie meist von Vertretern der verschiedenen Zünfte. Bernhard und Theo knüpfen mit ihrer Version der Weihnachtslegende an eine lange Tradition an.

THE SOUND OF MUSIC

Musical von Richard Rodgers & Oscar Hammerstein II

SALZBURGER ALPENIDYLLE Die angehende Nonne Maria kommt als Kindermädchen in die Villa des verwitweten Baron von Trapp, wo sie das streng reglementierte Familienleben umkrepelt. Maria bringt Fröhlichkeit ins Haus und teilt ihre Liebe zur Musik mit den sieben Kindern, die bald als kleiner Chor erste Erfolge feiern. Und nicht nur die Kinder schließen Maria ins Herz. Der reservierte Kapitän und die lebenslustige junge Frau entwickeln eine starke Zuneigung füreinander. Von Trapp trennt sich von seiner Verlobten Elsa und heiratet Maria. Aber schon wirft die politische Entwicklung ihre Schatten voraus und zerstört die familiäre Idylle. Der Einmarsch nationalsozialistischer Truppen in Österreich und der „Anschluss“ lassen der Familie keine Wahl. Einen Gesangswettbewerb bei den Salzburger Festspielen nutzen sie zur Flucht ins Ausland, die ihnen in letzter Minute gelingt.

AMERIKANISCHE ERFOLGSGESCHICHTE

Als Grundlage des Musicals diente die Autobiografie der Maria Augusta von Kutschera, die 1924 als Postulantin im Kloster Nonnberg bei Salzburg von der Mutter Oberin als Hauslehrerin zu dem verwitweten Baron Georg von Trapp geschickt wurde. Nach der Emigration machte die singende Trapp-Familie in den USA eine große Karriere. Die Broadway-Produktion *The Sound of Music* (1959) stammt vom gefeierten Musical-Team Rodgers und Hammerstein und gewann fünf Tony Awards. Zu den schönsten und berühmtesten Songs zählen *Edelweiss*, *The Sound of Music*, *My Favourite Things*, *Do-Re-Mi*, *Sixteen Going on Seventeen*, *So Long*, *Farewell* und *Climb Ev'ry Mountain*.

ÖSTERREICHISCHES KURIOSUM

Die Verfilmung des Musicals von 1965 vor idyllischer Salzburgkulisse mit Julie Andrews und Christopher Plummer in den Hauptrollen war in den USA ein Kassenschlager, der mit fünf Oscars ausgezeichnet wurde und als einer der meistgesehenen Filme aller Zeiten gilt. Ein Kuriosum ist, dass das weltberühmte Musical, welches noch heute für drei Viertel aller US-Touristen in Salzburg verantwortlich sein soll, in Österreich selbst lange Zeit nahezu unbekannt war, wo es als verkitschte Hollywood-Schmonzette abgetan wurde. Asiatische und amerikanische Salzburg-Touristen sind immer wieder fassungslos, wenn Einheimische bekennen, den Film noch nie gesehen zu haben.

SAHNESCHNITTE

Komödie von Stefan Tilch

Wieder im Programm

HINTERBÄNKELSÄNGER Fast zwanzig Jahre haben sie nicht zusammen gearbeitet. Damals waren Michael und Johannes alias „Mike und Joe“ als das Kabarett- und Kleinkunstduo „Die Hinterbänkelsänger“ recht erfolgreich und hätten vielleicht auch den ganz großen Durchbruch erzielen können. Joe aber trennte sich von seinem Partner, um alleine Karriere als TV-Serienkommissar zu machen. Mike dagegen blieb seiner Kunstform treu und kämpft seit der Auflösung der Gruppe tapfer weiter um seine künstlerische Unabhängigkeit. Nun treffen sie sich endlich wieder, um an Programmideen für ein Comeback zu arbeiten. Das erweist sich als gar nicht so einfach. Einerseits ist viel Zeit vergangen: Irritiert müssen sie feststellen, dass man viele ihrer früheren Sketche und Themen so heute „einfach nicht mehr machen kann“. Was sie auch in die Hand nehmen, es scheint nun aus vielen guten Gründen unmöglich. Andererseits aber ist wohl auch zu wenig Zeit vergangen: Alte gegenseitige Verletzungen erwachen zu neuem Leben und führen zu furiosen Streitduellen. Eine Komödie über Toleranz und Rücksicht, sowie über die Verheerungen des endlosen Beleidigt-Seins...

SONNY BOYS Stefan Tilch über die Entstehung von *Sahneschnitte*: „Der Schauspieler Dieter Fischer und ich saßen letztes Jahr bei einem längeren Bierabend ohne Bier. In unserer branchenüblichen Larmoyanzjammerten wir weite Teile des Abends darüber, dass man so vieles "heute nicht mehr so sagen dürfe". Dazwischen erwähnte Dieter seinen Wunsch, mal etwas „im Stile der *Sonny Boys*“ zu spielen. Bei mir fielen beide Themenkreise sofort zusammen und ich roch eine moderne *Sonny Boys*-Variante, die sich auch damit auseinandersetzt, dass zwanzig Jahre alte Programmideen heute eben nicht mehr eins zu eins so umgesetzt werden können. "Schreib ich dir!", sagte ich.“. Hier ist es.

TV-KOMMISSAR Als Gastschauspieler kehrt für diese Produktion *Rosenheim Cop* Stadler alias Dieter Fischer ans Landestheater Niederbayern zurück. Ihm und uns ist es sehr wichtig, dass er den „Hinterbänkelsänger“ spielt, der von dem anderen für die TV-Kommissarkarriere verlassen wurde!

COMEBACK! Nach dem großen Erfolg in der vergangenen Spielzeit wagen Mike und Joe ihren Comeback-Versuch erneut und sind wieder auf den Bühnen des Landestheaters Niederbayern zu sehen.

ENDSTATION SEHNSUCHT

Schauspiel von Tennessee Williams

STANDESDÜNKEL Blanche du Bois besucht ihre Schwester Stella in New Orleans. Sie ist allerdings nicht nur von dem heruntergekommenen Viertel, in dem sie lebt, erschüttert, sondern auch von Stellas Ehemann, dem polnischen Einwanderer Stanley Kowalski, der von Macho-Allüren nur so strotzt. Gegenüber Stanley betont die hypersensible Blanche ihre bessere Herkunft aus einer vornehmen Familie und klagt über den Verlust des Familienbesitzes „Belle Rêve“. Stanley hingegen holt Erkundigungen über Blancches Vergangenheit ein und deckt damit ein Netz von Lügen auf, das Blanche als Prostituierte und Alkoholikerin, die ihre Stelle als Lehrerin verloren hat, entlarvt. Zynisch überreicht er ihr eine Rückfahrkarte für den Bus. Doch damit flammt der familiäre Streit erst so richtig auf.

BRÜCHIGE FIGUREN Tennessee Williams (1911-1983) gehört neben Arthur Miller zu den ganz großen Dramatikern des modernen amerikanischen Theaters. Mit seinem bekanntesten Werk, *Endstation Sehnsucht* von 1947, findet Williams zu seinem literarischen Hauptthema, der Beschreibung brüchiger Figuren, die an ihren zerschlagenen Hoffnungen und unerfüllten Lebensentwürfen zugrunde gehen. Selbst hatte Williams auch unter Depressionen zu leiden, die zusammen mit Drogen- und Alkoholkonsum zu einem körperlichen und seelischen Zusammenbruch führten und ihn schließlich vorübergehend in eine Heilanstalt brachten.

EIN UNGEWÖHNLICHER TITEL

Zunächst wählte Tennessee Williams im Sommer 1945 den Titel *The Moth (Die Motte)* für dieses Werk, was offensichtlich als Metapher für Blanche gemeint war. Nach weiteren möglichen Titeln entschloss er sich erst kurz vor der Uraufführung im Dezember 1947 zu *A Streetcar Named Desire*. Und tatsächlich gab es eine Straßenbahnlinie mit dem Namen „Desire“ (Sehnsucht/Begierde), die zwischen 1920 und 1948 in New Orleans verkehrte. Williams selbst gab Auskunft über die Findung des Titels: „Ich wohnte ganz in der Nähe der Hauptstraße des alten Stadtviertels. Diese Straße entlang, auf denselben Gleisen, fahren zwei Straßenbahnen. Die eine heißt Desire, Sehnsucht, die andere Cemetery, Friedhof. Ihre unentwegte Fahrt hinauf und hinab schien mir plötzlich von symbolischer Bedeutung für das Leben überhaupt.“

EIN SATZ ZU VIEL!

Komödie Éric Assous

STUDIO

EINE GLÜCKLICHE FAMILIE Gaspard und Clemence führen eine glückliche Ehe. Ihr Sohn Lucas ist mit Manon verheiratet und die Großeltern freuen sich darauf, den kleinen Enkel Roberto zu hüten, während seine Eltern in den Urlaub fahren. Doch kurz vor der Abreise explodiert die Idylle: Lucas und Manon wollen gar nicht zusammen in den Urlaub fahren – Manon fährt mit einem Geliebten, während Lucas in Paris bleibt und arbeitet. Seine Eltern sind schockiert. Besonders Gaspard drängt auf sofortige Scheidung. Doch Lucas will nicht. Manon ist die Liebe seines Lebens und er hofft, dass sich alles wieder einrenkt. In einer hitzigen Diskussion rutscht Clemence ein Satz heraus, der beide Familien gehörig durcheinander wirbelt...

EIN PROFI AUF VIELEN GEBIETEN

Éric Assous (1956-2020) war einer der profiliertesten Theaterautoren Frankreichs. Er schrieb über zwanzig Stücke und gewann zweimal den Molière als bester Bühnenautor. Außerdem schrieb er zahlreiche Drehbücher unter anderem für Richard Berry und Jean Becker. Ab 2001 führte er bei drei Filmen auch selbst Regie.

EIN VATERSCHAFTSTEST

Ein Vaterschaftstest spielt in *Ein Satz zu viel!* eine große Rolle. In Deutschland kann man ihn leicht für ca. 160€ über das Internet kaufen mit Geld-zurück-Garantie. Man schickt einfach etwas DNA (Haare aus einer Bürste oder eine Zahnbürste) an die entsprechende Firma und hat schon in drei Tagen das Ergebnis.

ORPHEUS UND EURYDIKE

ORFEO ED EURIDICE

Oper von Christoph Willibald Gluck

VERBOTENER BLICKKONTAKT An ihrem Grab beweint Orpheus seine geliebte Frau und ruft die Götter an, ihm Eurydike zurückzugeben. Amor erscheint mit einer Botschaft Jupiters: Orpheus sei es gestattet, in die Unterwelt hinabzusteigen und Eurydike zurück ins Leben zu holen. Einzige Bedingung: Er dürfe seine Frau dabei weder ansehen noch ihr seine Absicht erklären. Zuerst läuft alles nach Plan: Orpheus gelingt es, im Schattenreich die Furien durch seinen Gesang zu besänftigen, und er findet Eurydike im Elysium. Doch auf dem gemeinsamen Weg nach oben, kommen Eurydike Zweifel an der Liebe ihres Mannes. Warum schaut er sie nicht an? Ist sie nicht mehr schön? Wird sie ihm gar lästig? Was passiert hier? Ihre Fragen werden immer drängender und Orpheus' Verzweiflung immer größer, bis er es nicht mehr aushält und sich zu seiner Frau umdreht. „Ach ich habe sie verloren“, heißt die berühmte Arie, die erklingt, als Orpheus seine Geliebte ein zweites Mal sterben sieht.

REFORMOPER Der mythische Sänger Orpheus ist die Inkarnation der Musik, die ein Symbol für die Liebe über den Tod hinaus ist. Rund 150 Jahre, nachdem Claudio Monteverdi mit seinem *L'Orfeo* quasi die Oper erfunden hatte, wählten Gluck und sein Librettist Ranieri de' Calzabigi an der Schwelle zur Klassik den Mythos vom Sänger, der durch seine Kunst die Unterwelt rührt, um die in ihren Formen erstarrte Gattung der Opera seria einer gründlichen Reform zu unterziehen. Der Text der 1762 in Wien uraufgeführten Oper war für die Zeit revolutionär: Keine historische Handlung mit Intrigen und Nebenhandlungen, sondern der geradlinig erzählte Mythos als Sinnbild reiner menschlicher Erfahrung, vertont in einer schnörkellosen und emotionalen Tonsprache. In seinem Bemühen um Wahrhaftigkeit verzichtet Gluck auf virtuose Koloraturen und gibt liedhaften Gesängen den Vorzug. In Anlehnung an die antike Tragödie erhält auch der Chor eine bedeutende Rolle.

CHICAGO

Musical-Vaudeville von John Kander, Fred Ebb & Bob Fosse

MORD MACHT SCHLAGZEILEN!

Chicago in den Roaring Twenties: Jazz, Alkoholschmuggel und Verbrechen dominieren die Schlagzeilen. Attraktive Mörderinnen werden von der Presse wie Filmstars gefeiert. Das erlebt auch Roxie Hart nachdem sie ihren Liebhaber erschossen hat. Im Gefängnis trifft sie ihr großes Idol: Velma Kelly – der größte Music Hall-Star der Stadt. Velma hat ihren Ehemann und ihre Schwester erschossen, nachdem sie die beiden inflagranti erwischt hat. Sie ist sicher, dass sie mit Hilfe der korrupten Gefängniswärterin Mamma Morton, ihres raffinierten Anwalts und einer großen Pressekampagne freigesprochen wird. An Roxy, die sich Hilfe suchend an sie wendet, hat sie kein Interesse. Aber Roxie ist nicht auf den Kopf gefallen: schon bald arbeitet Mamma Morton für sie und die Presse hat einen neuen Liebling: Roxie Hart ist der Star der Stunde! Und tatsächlich: Roxie wird freigesprochen! Genau in diesem Moment passiert ein noch spektakulärerer Mord und Roxie und Velma sind abgemeldet. Aber: Was bringt noch mehr Schlagzeilen als eine gutaussehende Mörderin? ZWEI gutaussehende Mörderinnen! Besonders, wenn sie so gut singen und tanzen können wie Velma Kelly und Roxie Hart!

EINE WAHRE GESCHICHTE 1924

stehen Beulah Annan und Belva Gaertner in Chicago wegen Mordes vor Gericht. Beide haben ihre Liebhaber erschossen und werden, wahrscheinlich wegen ihres guten Aussehens und einer geschickten Pressekampagne, freigesprochen. Die Gerichtsreporterin Maurine Dallas Watkins schrieb 1926 das Theaterstück *Chicago* über die beiden Mörderinnen. Auch Hollywood interessierte sich für den Stoff. Am bekanntesten ist die Film-Version des Musicals mit Reneé Zellweger und Catherine Zeta-Jones von 2002.

STARKE FRAUEN

Dass die zwei starken Frauen Velma Kelly und Roxie Hart auf der Theaterbühne landeten, haben sie neben Maurine Dallas Watkins dem Broadway-Star Gwen Verdon zu verdanken. Die entdeckte die Geschichte der beiden Mörderinnen und wollte daraus sofort ein Bühnenstück machen. Sie überzeugte ihren Mann, den Regisseur und Choreographen Bob Fosse, die Rechte des Theaterstücks zu kaufen und holte die Autoren des Musicals-Hits *Cabaret*, John Kander und Fred Ebb ins Boot. *Chicago* wurde 1975 mit Gwen Verdon als Roxie in New York uraufgeführt und erlebte fast tausend Vorstellungen.

FAHRENHEIT 451

Schauspiel von Ray Bradbury

LESEN VERBOTEN! Ein Staat, in dem es als schweres Verbrechen gilt, Bücher zu besitzen oder zu lesen. Selbständiges Denken gilt als gefährlich. Bücher aufzuspüren und zu vernichten, ist Aufgabe der Feuerwehr. Sie werden an Ort und Stelle verbrannt. Guy Montag ist Feuerwehrmann. Er scheint kritiklos in diesem System zu funktionieren, versteckt aber heimlich gestohlene Bücher in seinem Haus. Durch die junge Clarisse lernt er die Kunst der Worte und den Wert freien Denkens kennen. Sie stellt ihm die Frage, ob er glücklich sei. Montag beginnt die Gesellschaft, in der er lebt, infrage zu stellen. Bei einem seiner nächsten Einsätze wählt eine alte Frau den Selbstmord, indem sie sich selbst mit ihren Büchern verbrennen lässt. Ihr Tod traumatisiert Montag. Er sucht Hilfe bei dem pensionierten Literaturprofessor Faber. Doch er missachtet Fabers Warnung, sich unauffällig zu verhalten und wird von seiner Frau bei seinem Vorgesetzten denunziert. Als Strafe muss er mit seinem Flammenwerfer sein eigenes Haus mit den Büchern niederbrennen. Mit Fabers Hilfe gelingt ihm die Flucht in die Wälder außerhalb der Stadt. Dort schließt er sich einer Gruppe von Dissidenten an, die einmal gelesene Bücher im Gedächtnis bewahren, um sie vor dem Vergessen zu retten.

EIN THEMA - VIELE GENRES *Fahrenheit 451* ist der bekannteste Roman des amerikanischen Schriftstellers Ray Bradbury (1920-2012). Das Buch erschien 1953 in den USA. Zwei Jahre später kam die deutsche Übersetzung heraus. Der Roman basiert auf Bradburys 1951 erschienenen Novelle *The Fire Man*. 1966 verfilmte der französische Regisseur François Truffaut das Buch mit Oskar Werner als Guy Montag. Die Theaterfassung des Romans stammt von Ray Bradbury selbst.

ACHTUNG - HEISS! 451 Grad Fahrenheit ist die im Roman angenommene Selbstentzündungstemperatur von Papier auf der in den USA gebräuchlichen Fahrenheit-Temperaturskala. Dies entspricht 233 Grad Celsius. Bücher und ihre Pflege und Verbreitung lagen Ray Bradbury übrigens sehr am Herzen. Er engagierte sich bis ins hohe Alter für den Erhalt und Betrieb von öffentlichen Bibliotheken und setzte sich sehr dafür ein, besonders Kindern das Lesen nahe zu bringen.

DER KLEINE WOLPERDINGER

Schauspiel für Kinder von Wolfgang Maria Bauer

Wieder im Programm

EIN BAYERISCHES PHÄNOMEN Sie halten den Wolperdinger für ein Fabelwesen? Der Phantasie entsprungen und nicht real? Falsch gedacht! In Bayern ist dieses liebenswerte Mischwesen aus Hase, Ente, Eichhörnchen und anderen Tieren schon seit dem 19. Jahrhundert bekannt. Und in dem neuen Kinderstück am Landestheater Niederbayern wird es zeigen, was es drauf hat!

DER LÖWE IST DA! Achtung – der Löwe Abeku ist aus dem Tierpark ausgebrochen und streift nun durch die freie Natur! Absolute Alarmbereitschaft unter den Bewohnern des Waldes, die sich natürlich vor dem König der Tiere schrecklich fürchten. Ob Hase, Igel, Dachs oder Reh, alle überlegen, wie sie seiner Grausamkeit entkommen können. Dabei hat Abeku was ganz anderes im Sinn: er sehnt sich nach seiner großen Liebe Elisa in die afrikanische Savanne zurück. Doch wer soll ihm dabei helfen? Wie gut, dass es den mutigen, kleinen Wolperdinger gibt!

FÜR GROSSE UND KLEINE KINDER

Der Autor Wolfgang Maria Bauer, der auch als Oberspielleiter am Landestheater Niederbayern arbeitet, hat mit *Der kleine Wolperdinger* sein erstes Kinderstück geschrieben. Es wurde bereits Anfang 2023 als Hörspiel beim SWR2 herausgebracht und erblickt nun in Niederbayern das erste Mal das Licht der Theaterbühne. Nicht nur die einfühlsame Geschichte um den Löwen Abeku, sondern auch die Lieder über Freundschaft und Zusammenhalt, sowie die vielen Kostüme der Waldbewohner versprechen eine phantasievolle Reise für unsere kleinen und großen Zuschauer zu werden.

LULU

Oper von Alban Berg

LULU ist die Geliebte des Verlegers Dr. Schön. Um seine gesellschaftliche Stellung nach außen hin zu wahren, verheiratet er Lulu mit verschiedenen Männern. Der erste stirbt an einem Herzinfarkt, der zweite nimmt sich das Leben. Der dritte Gatte ist Schön selbst. Doch sobald er seine Frau allein lässt, stellen sich Verehrer aller Art ein: Sein Sohn Alwa liebt Lulu ebenso die Gräfin Geschwitz, ein Gymnasiast, ein Athlet und Schigolch, eine zwielichtige Vaterfigur. Sie alle nisten sich in Lulus Leben ein. Als der verzweifelte Schön von Lulu verlangt, sich umzubringen, erschießt sie ihn. Damit beginnt Lulus Abstieg. Begleitet von ihren Verehrern flieht sie vor der Polizei erst nach Paris und dann nach London, wo sie von Jack the Ripper umgebracht wird.

LULU ist Kunstfigur und Männerfantasie, Projektionsfläche und Wunschtraum – quer durch alle Altersklassen, Geschlechter und Bildungsschichten. Wer ihr begegnet, ist ihr rettungslos verfallen. Mit dem Begehren zusammen fällt der Wunsch nach Kontrolle über dieses erotische Wesen. Der Männerblick richtet sich gleichermaßen mit Faszination wie mit Furcht auf die „Urgestalt des Weibes“. Wer Lulu liebt, wird ruiniert – er stirbt den gesellschaftlichen, finanziellen und ganz realen Tod. Am Ende bleiben nur brutale Unterdrückung und rohe Gewalt, um sie zu bezwingen. Die Ehemänner Lulus, die für ihren sozialen Aufstieg standen, kehren im dritten Akt als Kunden der zur Straßenhure hinabgesunkenen Lulu wieder.

Lulu war Alban Bergs zweite Oper nach *Wozzeck* und basiert auf Frank Wedekinds Tragödien *Erdgeist* (1895) und *Die Büchse der Pandora* (1902). Die expressive Musik in *Lulu* entwickelt sich aus den Klängen einer einzigen Zwölftonreihe. Berg war Schüler Arnold Schönbergs, der die Zwölftonmusik quasi erfunden hatte. Noch bevor er den dritten Akt fertig instrumentiert hatte, starb Berg 1935. *Lulu* wurde daher lange Zeit in der unvollendeten zweiaktigen Gestalt gespielt. Die posthume Uraufführung erfolgte 1937 in Zürich. Erst 1979 erklang erstmals die vollständige Aufführung des Werks in der Instrumentation des dritten Aktes durch Friedrich Cerha. 2010 kam in Kopenhagen eine weitere Fassung hinzu, die von dem Dirigenten und Komponisten Eberhard Klohe (*1949) stammt. Die verschlankte Orchesterbesetzung macht es nun auch dem Landestheater Niederbayern möglich, dieses Schlüsselwerk des 20. Jahrhunderts aufzuführen.

DER RÄUBER KNEISSL

Schauspiel von Wolfgang Maria Bauer

BURGENFESTSPIELE NIEDERBAYERN

EIN RÄUBERLEBEN Mathias Kneißl (1875 – 1902) wuchs schon als Kind in das Kriminellen-Milieu hinein. Seine Eltern betrieben nämlich ein Gasthaus, in dem Räuber mit Gestohlenem oder Gewildertem handelten. Bereits mit 17 Jahren ging er mit seinen Brüdern auf Raubzüge und landete dafür für fünf Jahre im Zuchthaus. Auch nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis ließ Kneißl nicht von Raub, Einbruch und Diebstahl ab. Bei einem Festnahmeversuch kam es zu einem Schusswechsel, bei dem zwei Gendarmen so schwer verletzt wurden, dass sie später starben. Es folgte eine aufsehenerregende Flucht, bei der ein Großaufgebot der Polizei den Räuber und Mörder mehrere Monate vergebens suchte. Erst im März 1901 können 150 Mann sein Versteck in Geisenhofen bei Aufkirchen erstürmen. Kneißl überlebte schwer verletzt, wurde jedoch am 21. Februar 1902 hingerichtet.

EINBAYERISCHER ROBIN HOOD

Bereits zu Lebzeiten wurde Mathias Kneißl als eine Art „bayerischer Robin Hood“ betrachtet. Große Teile der Bevölkerung begegneten ihm mit Respekt, da er sich gegen Willkür, Not und Unterdrückung wehrte. Gerade sein Aufbegehren gegen die Obrigkeit und Staatsmacht brachte ihm Zustimmung und machte ihn zu einem Volkshelden, der angeblich die Beute seiner Raubzüge mit den Armen teilte. Ob Wahrheit oder Mythos, die Verklärung des Räubers Mathias Kneißl, der das Königreich Bayern ein Jahr lang an der Nase herumführte, setzte bereits früh ein. Die vielen Legenden und Lieder machten ihn zu Bayerns "beliebtestem" Mörder.

FASZINATION BIS HEUTE

Zur Bekanntheit des Räubers Mathias Kneißl haben nicht nur zahlreiche Bücher, Lieder und Theaterstücke beigetragen. Auch eine ganze Reihe von Verfilmungen hielten das Andenken an ihn lebendig, darunter die Verfilmung *Der Räuber Mathias Kneißl* von 1970 unter der Regie von Reinhard Hauff, in der Hans Brenner die Titelrolle spielte und Martin Sperr das Drehbuch verfasste. Marcus H. Rosenmüllers Verfilmung von 2008 mit bekannten Schauspielgrößen wie Maximilian Brückner, Brigitte Hobmeier, Maria Furtwängler und Sigi Zimmerschied machte den Stoff auch 100 Jahre nach dem Tod des Räubers wieder populär.

LOHENGRIN

Romantische Oper von Richard Wagner

BURGENFESTSPIELE NIEDERBAYERN

SCHWANENRITTER In Brabant herrscht ein Machtvakuum. Elsa steht als Angeklagte vor einem Gottesgericht unter Vorsitz des deutschen Königs Heinrich. Hat sie wirklich den Thronfolger, ihren Bruder Gottfried, umgebracht, wie Ortrud behauptet? Friedrich von Telramund, der selbst nach der Macht greift, streitet für die Anklage. Elsa ruft zu ihrer Rettung eine schützende Traumgestalt an. Und plötzlich geschieht tatsächlich „ein Wunder“! Als Elsas Streiter erscheint ein rätselhafter Schwanenritter, der Telramund im Kampf besiegt und damit Elsas Unschuld beweist. Das Volk von Brabant jubelt dem Heilsbringer zu. Der Ritter will Elsa unter der Bedingung heiraten, dass sie ihn nie nach seinem Namen frage. Mit dem Frageverbot ist die Katastrophe vorprogrammiert. Durch Einflüsterungen der Manipulatorin Ortrud regen sich in Elsa Zweifel. Kann sie jemanden lieben, dessen Identität sie nicht kennt? In der Hochzeitsnacht stellt sie ihm die verbotene Frage ...

HEILSBRINGER In blinder Folgsamkeit setzt das zerrüttete Volk der Brabanter seine Hoffnung in einen Messias, den es fraglos als solchen anerkennt. Der grauen gesellschaftlichen Realität wird eine strahlende utopische Wirklichkeit entgegengesetzt. Lohengrin ist numinose Lichtgestalt und charismatische Führerfigur in einem. Seine Klangsphäre ist die weihevollere Gralsmusik des *Lohengrin*-Vorspiels. Dem gegenüber steht Ortrud, schwarze Magierin und kühle Machtstrategin, die Wagner mit einer chromatisch gefärbten, abgründig dunklen und äußerst avancierten Musik bedachte. Dazwischen steht Elsa, entrückte Frau in einer Männerwelt, die letztlich die Neugier überkommt. Ihr Ehemann gibt sich schließlich als Lohengrin, Sohn des Gralkönigs Parsifal, zu erkennen.

IDENTIFIKATIONSFIGUR *Lohengrin*, Höhepunkt der romantischen Oper schlechthin, war lange Zeit Wagners weltweit erfolgreichstes Werk. Es wurde als Ritterepos, Künstlerdrama, politisches Schlüsselwerk, religiöse Heilsgeschichte oder psychologisches Märchen gedeutet. Zur mittelalterlichen Schwanenrittersage war Wagner u. a. durch die Fassung von Wolfram von Eschenbach angeregt worden. Der Künstler Wagner identifizierte sich mit dem Gralsritter Lohengrin, der in der realen Welt keine Heimat findet. Wagner schloss die Partitur 1848 kurz nach Ausbruch der Märzrevolution ab, an der er selbst teilnahm. Nach der Niederschlagung der Revolution musste er für viele Jahre ins Exil gehen und konnte nicht bei der Uraufführung des *Lohengrin* dabei sein, die unter der Leitung von Franz Liszt 1850 in Weimar stattfand.



